

nesit an der Basis des Porphyroids. Die Vorkommen zeigen durchwegs Reste von alten Abbauen sowohl im Gebiet NW und SE des Maria Taferl Berges als auch S des Kobermannsberges. Neben der Überlagerung des Porphyroids tritt hangend der Silbersbergphyllite im Bereich W von Gloggnitz (Kirchbühel) Riebeckitgneis auf, welcher seine Fortsetzung gegen E an der Bundesstraße Gloggnitz – Weißenbach beziehungsweise N von Hart findet.

Begehungen N der Schwarza zeigen eine Fortsetzung der Silbersbergserie durch Grünschiefer im W des Aufnahmegebietes (Reichenau an der Rax – Payerbach) im E Porphyroid. Diese Gesteine bilden die Basis zum überlagernden Radschiefer. Es handelt sich bei diesem meist um ebenflächig gebankte, teils massig ausgebildete, quarzitisches Schiefer. Bei dem Auftreten von Grünschiefer und Phylliten W des Bahnhofes Payerbach könnte es sich um Einschuppungen von Silbersbergserie handeln. Während im Bereich Schneebergdörfel die Radschiefer von Werfener Schichten (Breccien, graue-violette bis grüne Schiefer und Kalke) überlagert werden, tritt E von Werning der Komplex von Präbichlschichten zwischen Radschiefer und Werfener Schichten. Innerhalb der Präbichlschichten, welche eine Abfolge von Konglomerat, Sandstein und Schiefer zeigen, konnten Vererzungen im Bereich der alten Abbaue von Spateisenstein beobachtet werden. Hangend folgen Werfener Schichten, welche die Kammregion des Grillenberges aufbauen.

Das Streichen der Schichtglieder verläuft durchwegs E–W. Versetzungen entlang N–S verlaufender Störungen lassen sich aus dem Gebiet der Nordalpinen Trias nach S sowohl innerhalb der Werfener Schiefer und Präbichlschichten als in die Radschiefer und Silbersbergserie verfolgen. Im E des Kartierungsgebietes treten auch E–W verlaufende Störungen, die vor allem im Bereich des Syhrtales, aber auch am Raachberg zu beobachten sind. Ausläufer dieses Störungssystems finden sich auch im Bereich W von Gloggnitz (Kirchbühel). Südlich von Gloggnitz gegen Hart treten Gesteine des Tertiärs des Wiener Beckens in Form von Konglomerat und Sanden beziehungsweise Sandstein auf.

Siehe auch Bericht zu Blatt 104 von Ch. HAUSER.

### **Blatt 106 Aspang\*)**

#### **Bericht 1983 über geologische Aufnahmen im Kristallin und Tertiär auf Blatt 106 Aspang**

Von GÜNTHER RIEDMÜLLER (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Berichtsjahr erfolgten geologische Beghungen und Kartierungen im SW-Teil des Blattes Aspang (Kaolinbergbau Aspang, Maierhöfen, Zöbern, Feiglwirt). Weiters wurden Vergleichsbegehungen auf den Blättern Oberwart, Neunkirchen und Hartberg durchgeführt.

Das metamorphe Grundgebirge wird in diesem Raum von ausgedehnten quartären Lockerschuttmassen und teilweise von tertiären Sedimenten der Sinnersdorfer Serie bedeckt. Nur an wenigen Stellen ermöglichen natürliche Aufschlüsse einen Einblick in den kristallinen Untergrund, der durch die enge Nachbarschaft von Wechsel- und Grobgnaisseerien gekennzeichnet ist.

Durch den Bau der Wechselautobahn und die Prospektionsbohrungen der Aspanger Kaolin- und Stein-

werke AG entstanden zusätzliche künstliche Aufschlüsse, die eine wertvolle Ergänzung der geologischen Aufnahmsarbeiten darstellen und neue Informationen bezüglich Lithologie von Grundgebirge und Deckschichten liefern.

Gesteine der Wechselserie wurden nördlich Feiglwirt im Gebiet Wolfenteich – Gehöft Grabner durch Kernbohrungen bis in eine Teufe von ca. 200 m abgeschlossen. Es handelt sich dabei um eine Wechselfolge von grauen bis grünen serizitreichen, z. T. chloritführenden Schiefen mit wechselnd mächtigen Einschaltungen von Graphitschiefern.

Darüber folgt, möglicherweise schon primär lückenhaft auftretend, eine eintönige Serie aus hellen, meist blaßgrünen „Quarziten“ mit geringmächtigen Tonschieferhorizonten. Die Quarzite sind südlich Wolfenteich in einem morphologisch auffälligen, SE–NW streichenden, durch Störungen begrenzten Härterücken abgeschlossen.

Der Höhenrücken NE Wolfenteich besteht aus Gesteinen der Grobgnaisseerie. Es sind dies zur Hauptsache massige Grobgnaisse mit zwischengeschalteten Glimmerschiefern und Phylliten. Die Grobgnaisse können nach S bis in das Gebiet Guggendorf verfolgt werden.

Bohrungen im Bereich der Wechselstrandstörung (Gebiet Feiglwirt, Gehöft Grabner) zeigten, daß die Grobgnaisse von Wechselschiefern unterlagert werden.

Der Grenzbereich beider lithologischen Einheiten wird durch das Auftreten mächtiger schieferungsparalleler Mylonite gekennzeichnet.

Südlich Feiglwirt, im Gebiet Hartberg – Knolln erreichen die Sedimente der Sinnersdorfer Serie große Ausdehnung und Mächtigkeit. Die meist sehr hohen Einschnittsböschungen der im Bau befindlichen Wechselautobahntrasse ermöglichen einen Einblick in den lithologischen Aufbau des terrestrischen Tertiärs. Die sedimentären Charakteristika sind Konsortierung und polymikte Gesteinszusammensetzung. Auf engstem Raum finden sich Brekzien, Konglomerate, Blockschuttmassen und feinkörnige, sandige Lockersedimente. Die Grobkomponenten (Grobgnaisse, Quarze, Quarzite, Phyllite, Amphibolite) finden sich in einer quarz- und gimmerreichen Grundmasse mit unterschiedlich fester limonitisch-hämatitischer Kornbindung. Der Verwitterungszustand der Komponenten variiert von weitgehend unverwittert bis zu einem tonigen Zersatz. Häufig zeigen die Grobkomponenten hämatitische Überzüge.

### **Blatt 111 Dornbirn**

#### **Bericht 1983 über geologische Aufnahmen im Helvetikum und der Nördlichen Flyschzone auf Blatt 111 Dornbirn**

Von RUDOLF OBERHAUSER

Im Jahre 1983 konnte nach der mikro- und nannopalaontologischen Durcharbeitung der Aufsammlungen der Kartierungsproben unterstützt durch Nanno-Feldlaboreinsatz von H. STRADNER, eine weitere Abklärung der tektonischen Abfolge und der Stratigraphie von Flysch und Helvetikum östlich Dornbirn gelingen. Es folgen demnach unter der normal stratigraphisch anliegenden Unteren Meeresmolasse nach Süden zunächst Stockletten des Oberen Miozäns. Wahrscheinlich gehören ihnen auch heute nur als Sturzblöcke unter-